

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN689065124_18731024

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Hamburgischer Correspondent.



Morgen-Zeitung der Börsen-Halle.

Einhundert drei und vierzigster Jahrgang.

No. 251.

Freitag, den 24. October.

1873.

Der „Hamburgische Correspondent, Morgenzeitung der Börsen-Halle“, erscheint täglich mit Ausnahme des Montags, und wird mit den frühesten Posten versandt. — Der Abonnements-Preis beträgt pr. Quartal Et. 6 = 2/3 12/3, excl. Postgeld. Einzelne Nummern 1/3. — Annahme von Inseraten bis 6 Uhr Abends; Preis pr. Aequivalente Petitzeile 3/4. Inserate nehmen auswärtig entgegen: Die Herren Saatenstein & Vogler in Berlin, Frankfurt a. M., Köln, Breslau, Leipzig, München, Stuttgart, Wien, Prag, Basel und Genf; C. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M.; Rudolph Mosse in Berlin, Frankfurt a. M., München, Wien und Straßburg; Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.; Carl Schäfer in Hannover, Leipzig Halle, Stettin, Barmen, Dresden; E. Schlotte in Bremen; S. Albrecht in Berlin, Leipzig. Für Frankreich nehmen Anzeigen und Bestellungen entgegen: Mess. Havas, Laffite, Bullier & Co., Place de la Bourse No. 8, Paris, (Preis für Frankreich 70 Frs. p. A.) Für Belgien Office de Publicité, A. N. Lebeque & Co., Brüssel; Mr. Louis Legros, rue de l'Ammon No. 1, Antwerpen. (Preis für Belgien 56 Frs. p. A.) Für Großbritannien Messrs. H. C. Cowie & Co., 2 St. Ann's Lane Gen. Post Office, London, E. C.; Mr. Herm. Ch. Panzer, 96 London Wall, E. C., London; A. Siegle, 110 Leadenhall Street, E. C.; Mr. Henry Greenwood, 32 Castle Street, Liverpool. (Preis für Großbritannien 3 £ 8 s. p. A.) Für die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika E. Steiger, 22 & 24 Frankfort Str., New-York.

Siehe eine Beilage Seite 9 und 10.

Für die Monate November und December werden von allen Post-Anstalten des deutschen Reiches und Oesterreichs Abonnements auf den

„Hamb. Correspondenten“ zum Preise von 1 Thlr. 18 Sgr. excl. Postaufschlag und Stempelsteuer entgegengenommen, und laden wir zum Abonnement ergebenst ein.
Die Expedition.

Inhalt.

Politische Rundschau. III.
Deutschland. Hamburg: Die Beschwerden des schleswig-holsteinischen Provinziallandtages. Deposition der Vergleichsumme für die confiscirten schleswig-holsteinischen Waffen. Berlin: Zum Briefwechsel zwischen Kaiser und Papst. Provinzialordnung. Die „Prov.-Corresp.“ über „Schleswig-Holsteinische Stimmungen und Wünsche“. Beschluß über die Stellung Bismarck's im preussischen Staatsministerium. Schulconferenzen. Reichsgerichtsbesch. Consulargerichtsbarkeit in Aegypten. Neue Forts in Straßburg. Personalien. Verschiedenes. Aus dem Bremischen: Zur Wahlbewegung. Städte: Bohrarbeiten. Saderleben: Wahlaufsatz der „Dannevirke“. Flensburg: Wahlversammlung. Kiel: Dr. Griebel's Gründe für Ablehnung des Mandats. Etenennung. Dresden: Postadresse an den deutschen Kaiser. Schwerin: Verfinden der Großherzogin. München: Historische Commission. Schmutz der Abole Spieghel. Beschwerde des Jesuiten Grafen Jagger. Stuttgart: Aus der Abgeordnetenversammlung. Straßburg: Wahlen.
Oesterreich: Reichsrathswahlen. Hofnachrichten. Donau-Regulirungs-Commission.
Großbritannien: Türkische Finanzverhältnisse. Der Unfall der Königin von Portugal. Gefrorenes Reich von Australien. Adresse schottischer Bergeleute an Lord Shaftesbury.
Frankreich: Die „Enttüllungen des Figaro“ und der „Assemblée nationale“ gegen Thiers. Unterdrückung des „Petit Provencal“. Schlechte Aussichten für die Fusion. Sitzung der gemäßigten Linken. Proceß Bagaine. Brief des Grafen Vitre.
Spanien: Bon den Aufständischen. Die Ausfuhrsteuer.
Italien: Cavour-Denkmal. Der Brigant Casabio. Lamarmora's Buch. Ein Brief von Mad. Katazzi.
Protestanten-Verein.
Die Insel Zint.
Die Pariser. Nachgelassener Roman von Edward Bulwer.
Musikalisch-dramatische Abendunterhaltung.
Kunstnotizen.
Zeitschriften-Übersicht.

Politische Rundschau. III.

* Hamburg, den 23. October.

Wenn wir die Summe der jüngsten Ereignisse ziehen und nach den Aussichten fragen, unter denen die deutsche Regierung den Kampf gegen den Ultramontanismus und das mit diesem verbundene französische Königthum aufnimmt, so erscheinen diese durchaus günstig. Nicht als ob wir den Glauben derer theilten, welche dem Staate einen Sieg über die katholische Kirche in sichere Aussicht stellen, von der Regenerationskraft der altkatholischen Bewegung fabeln und die Kirchengesetze als Vorläufer einer neuen Ära der Freiheit und des Behagens begrüßen: wir sind im Gegentheil nach wie vor der Meinung, daß der beschrittene Weg eine Erreichung des angestrebten Zieles nicht verbürgt, daß das Maas der durch die Kirchengesetze heraufbeschworenen Konflikte noch lange nicht gefüllt ist und daß es in letzter Instanz nicht bei einer absoluten Herrschaft des

Staats über die Kirche, sondern bei einem Compromiß sein Bewenden haben werde, — wenn anders nicht die katholischen Massen der Kirche gänzlich entfremdet und einer revolutionär-atheistischen Weltanschauung in die Arme getrieben werden sollen. Mit dieser Seite der Sache haben wir es hier aber nicht zu thun, sondern lediglich mit dem Kreuzzuge, den das mit dem Vatikan verbündete Frankreich gegen das deutsche Reich zu predigen Miene macht. Besteigt Heinrich V. wirklich den „Thron seiner Väter“, erfüllen sich die Befürchtungen, welche unsere Staatsmänner an diese Eventualität knüpfen, so wäre das Resultat unzweifelhaft eine vollständige Isolirung Frankreichs. Italien ist mit ehernen Ketten an den deutschen Siegeswagen gebunden, denn seine staatliche Einheit würde das nächste Ziel eines französischen Angriffs sein. Für Deutschland gewinnt diese Bundesgenossenschaft trotz der militärischen Schwäche dieses jungen Königreiches schon durch den einen Umstand die größte praktische Wichtigkeit, daß Pius IX. und Victor Emanuel innerhalb der Grenzen einer und derselben Stadt residiren und daß die Wahl des nächsten „Statthalters Christi auf Erden“ sich unter der Controlle italienischer Bajonette vollziehen wird. Im gegebenen Augenblick wird es der Regierung des Königs von Italien ein Leichtes sein, die Fäden, welche Paris mit dem Vatican verbinden, zu zerbrechen oder doch einer wirksamen Aufsicht zu unterziehen und die Curie fühlen zu lassen, daß die Lage vorüber sind, in denen sie sich als unbeschränkte Weltmacht gebärden durfte. — Der wahrhaft entscheidende Punkt aber liegt auf einer anderen Seite: seitdem wir der Freundschaft Oesterreichs fester sind, bleibt der Papst, auch wenn er unbedingt über Frankreich gebieten darf, doch nur ein einarmiger Streiter. Oesterreich ist die einzige europäische Großmacht, deren Bündniß mit dem Ultramontanismus dem deutschen Reich Lebensgefährlich werden könnte, leblich Oesterreich vermöchte eine Fahne aufzustecken, welche für die zum Papste stehenden deutschen Katholiken wirkliche Anziehungskraft hätte. Mag immerhin ein erheblicher Theil des deutschen Episcopats mit Frankreich rechnen — die Mehrzahl der deutschen Katholiken sieht in dem Gegner von 1870—71 den Erbfeind der Nation, dem nicht zu trauen ist, einerlei ob er die rote Mäze oder die Kapuze aufsetzt. — Ebensovienig hat ein von ultramontanen Einflüssen beherrschtes Frankreich auf das entgegenkommene Rußlands zu rechnen. Die national-russische Partei, welche trotz der warmen Sympathien Alexanders II. und seiner Regierung für das deutsche Reich, nie aufgehört hat, eine Alliance mit Frankreich als das Ziel ihrer Wünsche anzusehen und die im Stillen über einen nicht unerheblichen Einfluß zu gebieten hat, — sie ist auf den Mund geschlagen und um jede Actionsfähigkeit gebracht, wenn statt der gambettischen Republik eine Chambord'sche Monarchie die officielle Vertreterin Frankreichs darstellt. Weder dürfen die russischen Nationalen mit ihren „liberalen“ Traditionen brechen, noch dürfen sie Rußland rathen, an der Seite einer Bundesgenossin des Papstes zu marschiren. Nicht nur daß die Curie sich jeder Zeit als Schutzheilige des verhassten Polen gerirt und die Ansprüche des polnisch-katholischen Clerus auf Litthauen und Weißrußland nach Kräften unterstützt hat, — der Papst ist vor Allem der geschworene Feind der russischen Orientpolitik, der Repräsentant jenes Lateinerthums, das Rußland und der griechisch-orthodoxen Kirche die Herrschaft über das Morgenland bestreitet und mit dem kein Friedensschluß möglich ist. So lange Frankreich der Allirte des Vaticans und als solcher der stille Verbündete von Polonismus und morgenländischem Lateinerthum ist, kann Rußland ihm die Hand nicht reichen, einerlei ob die gegenwärtigen Rathgeber Alexanders II. oder die Nationalen vom Schlage der Zynatjew, Fadjew u. f. w. in Petersburg das entscheidende Wort sprechen.

Gerade wie Italien kommt Rußland als Verbündeter eines papstlich gerichteten Frankreich gar nicht in Betracht; steht Oesterreich, das allein freie Wahl hätte, zum deutschen Reich, so ist der Papst bei der Ohnmacht der übrigen romanischen Staaten Europas ausschließlich auf Frankreich angewiesen, auf dasselbe Frankreich, das sich eben erst von tiefem Falle erhoben hat, auf dessen bisher wichtigsten Grenzfestungen seit drei Jahren die deutsche Fahne weht, dessen städtische Bevölkerung nur durch Furcht vor der Revolution, nicht durch freie Entscheidung von gewaltsamer Bekämpfung des Restaurationsprojectes abgehalten wird.

Bietet nach Außen hin das durch die Wiener Reise Kaiser Wilhelm's neu befestigte deutsch-österreichische Bündniß dem Reiche die festesten Bürgschaften für einen Frieden, den das ultramontane Frankreich nur stören kann, wenn es um seine Existenz wütheln will, so ist uns bezüglich der inneren Entwicklung durch die letzten Tage eine bedeutungsvolle Wendung in Aussicht gestellt worden. Fürst Bismarck soll wieder an die Spitze des Ministeriums treten und — sei es als Staatskanzler, sei es als Ministerpräsident — die Leitung und die volle Verantwortlichkeit für die innere Verwaltung des preussischen Staates übernehmen, die ihm von der öffentlichen Meinung trotz seines formellen Rücktritts vom Januar d. J., jeder Zeit imputirt worden ist. Obgleich Graf Roon die ihm damals übertragene Ministerpräsidentenschaft mit leidlichem Geschick geführt hat, ist der Versuch, den Lenker der deutschen Geschichte zu einem preussischen Fachminister zu machen und von der Verantwortlichkeit für die innere Politik des führenden deutschen Staates zu entlasten, vollständig gescheitert. Das Verlangen des Grafen Roon nach dem wohlverdienten Otium cum dignitate bietet willkommene Gelegenheit zur Herbeiführung des früheren Zustandes, der unter den abnormen Verhältnissen des Augenblicks als der normale angesehen werden mußte. Ist das deutsche Reich auch formell längst constituirt, so trägt es doch noch zu sehr den Charakter des Werden und Wachsenden, als daß seine Verwaltung von der Preußens so vollständig geschieden werden könnte, wie unsere Theoretiker verlangen und meinen. Wie die Dinge zur Zeit liegen, ist es unvermeidlich und unentbehrlich, daß die Gesetzgebungen Preußens und Deutschlands ergänzend ineinander hinübergreifen und daß eine und dieselbe Hand haben und dräben die Hauptfäden leitet. Das außerpreussische Deutschland ist durch die Ereignisse der letzten Jahre zu gründlich daran gewöhnt worden, den Entwicklungsgang der preussischen Dinge für ein Barometer anzusehen, das zugleich die politische Temperatur des gesamten Reichs bezeichnend, als daß auch nur der Schein eines vom Reichskanzler unabhängigen Ganges der preussischen Dinge auf die Dauer ohne Schaden gestiftet werden könnte. An einander durchkreuzenden Strömungen innerhalb der Berliner Regierungssphäre ist ohnehin kein Mangel, — soll die deutsche Welt nicht alle Augenblicke irre geführt und zu falschen Unterstellungen veranlaßt werden, so ist unbedingt erforderlich, daß der leitende deutsche Staatsmann auch im Rathe des Königs von Preußen das letzte Wort hat. Insbesondere macht der über die Grenzen Preußens hinaus entbrannte kirchliche Konflikt in allseitigem Interesse (auch in dem der Minderheit) die Wiederherstellung der bereits früher von Fürst Bismarck repräsentirten ministeriellen Personal-Union zwischen Deutschland und Preußen nothwendig.

Wenden wir uns von dem Brennpunkte des europäischen und des deutschen Staatslebens der Peripherie zu, so gewahren wir an dieser Nichts was auf allgemeine Bedeutung Anspruch hätte. Rußland heinst die Früchte seines chimesischen Siegeszuges ein, arbeitet an der Reorganisation seiner Armee, unterzieht die vielfach überfüllte legislative Arbeit der Reformjahre 1861—63 an verschiedenen wichtigen Punkten einer abermaligen Prüfung. — Alt-England läßt

Die Pariser.

Nachgelassener Roman

von Edward Bulwer.

(Fortsetzung von No. 250.)

Zweites Buch.

I. Capitel.

Mehrere Wochen waren verfloßen; die Lindenbäume im Tuilerengarten hatten ihren Blätterfahnen angelegt. In einem ziemlich geräumigen Zimmer zu ebener Erde in der stillen Rue d'Anjou sah ein Mann offenbar tief in Gedanken verfunten vor einem dicht am Fenster stehenden Schreibtisch. Das Gesicht des Mannes zeigte in diesem Momente einen Ausdruck von großer Intelligenz und Charakterstärke, während es im gewöhnlichen Leben nur durch seine lächeln Offenheit auffiel, die gut zu dem scharf geschnittenen Profil und dem reichen dunkelbraunen Haar stimmte, das sorglos über einer breiten freien Stirn hing, welche nach dem Ausdruck eines alten Schriftstellers dem Giebel eines Tempels der Ehre" vergleichbar war. In der That war die Stirn das Bemerkenswerteste in dem Gesicht des Mannes; sie mußte den Beschauer sofort für ihren Träger einnehmen. Wenn er bei Privatauführungen den Ausdruck seines Gesichtes verändern mußte, brauchte er nur sein Haar bis auf die Augenbrauen herabhängen zu lassen, um als ein ganz anderer Mensch zu erscheinen.
Der Mann, den ich eben schildere ist dem Leser bereits als Graham Vane bekannt. Aber vielleicht ist hier der Ort, etwas näher auf seine verwandtschaftlichen Beziehungen und seine Stellung einzugehen und dadurch die Bekanntheit befriedigender und vollständiger zu machen.

Sein Vater, der Repräsentant einer sehr alten Familie war, noch minderjährig, durch Erbschaft von mütterlicher Seite in den Besitz eines ansehnlichen Landgutes und ungefähr einer halben Million an beweglichem Vermögen gelangt. Weides, Land und Geld, war weder mit einer beschränkenden Klausel noch mit einer Verschreibung belastet, sondern stand zu seiner freiesten Verfügung. Er war ein Mann von glänzender, aber wenig geschulter natürlicher Begabung, von fürstlicher Freigebigkeit, von großer Prachtliebe und von einem Stolz, die mit Eitelkeit sehr nahe verwandt war. Sobald er mündig geworden war, fing er an zu bauen und veränderte sein stattliches Herrenhaus in ein fürstliches Schloß. Dann bewarb er sich um die Vertretung seiner Grafschaft im Parlament und eine solche Venerbung bedeutete in den Tagen vor der ersten Reformbill für das Gut eines Cardibaten so viel, wie ein janger Krieg für die Schulden einer Nation. Er siegte bei der Wahl und errang rasche Erfolge im Parlament. Maßgebende Stimmen in politischen Kreisen äußerten sich dahin, daß er, wenn er wollte, der Führer seiner Partei werden und schließlich an die Spitze der Regierung seines Landes treten könnte.
Wie dem auch sei, gewiß ist es, daß er keine Lust hatte, sich den zur Erreichung eines solchen Zieles notwendigen Beschwerden auszuweisen. Er liebte das Vergnügen, den Luxus, die Pracht zu sehr. Er hielt sich die schönsten Rennpferde und Jagdhunde; er war ein freigebiger Protector der Künste; seine Einrichtung und seine Gesellschaften konnten es mit denen des großen Edelmannes aufnehmen, welcher den stattlichsten Zweig, — daß es der älteste sei, würde Herr Vane nicht zugegeben haben, — seines Stammes vertrat. Er wurde gleichgültig gegen politische Kämpfe und trage im Befuch des Parlaments. Hier sprach er selten, immer nur kurz, meistens unvorbereitet und stets geistreich und originell mit Kraft und Feuer. So stand er bei seiner Partei in großem Ansehen, nicht nur als einflußreicher Redner, sondern als Mann, der mit seiner Vereinsamkeit Vorzüge der Geburt, der Persönlichkeit, der Stellung

und den Auf patriotischer Unabhängigkeit und genialer Charaktereigenschaften verband.
Herr Vane heirathete im Alter von vierzig Jahren die Tochter eines ausgezeichneten, unbemittelten Seemanns von vornehmer Familie, eines leiblichen Veters des Herzogs von Alton. Er versah ihr ein angemessenes Wittwengehalt, weigerte sich aber einen Theil seines Vermögens zum Besten der seiner Ehe entstehenden Kinder festzusetzen. Er erklärte, daß er einen so großen Theil seines Vermögens theils in Bergwerken, deren Ertrag außerordentlichen Schwankungen unterworfen sei, theils in verschiedenen Staatspapieren angelegt habe, deren raschen Umtausch zu bewertstelligen, ohne an die Einwilligung von Administratoren gebunden zu sein, sein Vergnügen und sein Interesse sei, da Klauseln, welche das Verfügungsrecht über seinen Grundbesitz beschränkten, und Verschreibungen für Kinder eine gene für ihn sein würde, der er sich nicht unterwerfen wolle. Ueberdies habe er seine eigenen Ideen über die Nützlichkeit von Bestimmungen, durch welche Kinder von ihrem Vater abhängig gehalten würden. Wie viele junge Leute, sagte er, würden moralisch und materiell dadurch ruinirt, daß sie wüßten, daß wenn ihr Vater starbe, sie, gleichviel wie sehr sie sich ihm Mißfallen zugezogen hätten, auf dieselbe Versorgung rechnen könnten und daß sie inzwischen schon auf diese Versorgung hin bei Wucherern Schulden machten. Diese Argumente würden vielleicht einige Jahre später, wo der Vater der Braut durch den Tod der zwischenstehenden Verwandten Herzog von Alton wurde, nicht durchgegriffen haben; aber bei seinen damaligen Vermögensumständen war die Heirath an und für sich ein so unerwartetes Glück für die mittellose Tochter eines Capitäns zur See, daß Herr Vane seinen Willen völlig durchsetzte und unbeschränkter Herr über sein ganzes Vermögen mit Ausnahme desjenigen Theiles seines Grundbesitzes blieb, auf welches das Wittwengehalt seiner Frau verschrieben war, und selbst von dieser beschränkenden Fessel wurde er sehr bald wieder befreit. Seine Frau starb im zweiten

Henri III. und vielleicht fühlen sie sich veranlaßt, zu den Toiletten einer Medicis, Maria Stuart, Montespan, La Valliere oder der schönen Gabrielle zurückzugreifen. Sollte die Rechte unterliegen, so werden sie zu den einfachen Junkin des Kaiserreichs oder der Carmagnole zurückkehren müssen. Alle Welt ist daher in Erwartung. Die Herrschaft der Madame Thiers, das ist ausgemacht, hat zu dem Auftreten einer neuen Mode keine Gelegenheit gegeben, ihr Name ist durch keine Hutfacon verewigt. Wer Paris kennt, weiß die Wichtigkeit dieser Thatsache zu ermessen. Für Paris ist ein Regierungswechsel immer schon etwas, eine neue Mode ist aber ein Ereigniß von unbestrittener Wichtigkeit. Aus diesem Grunde ist das Interesse an der Restauration ein begreiflich allgemeines, das bis in das Innere der Familien dringt und die Ungebuld der Pariserinnen bis auf's Äußerste steigert.

Breslau, den 20. October. Heute verschied nach langen schweren Leiden der Verlagsbuchhändler Josef May. Er verstand es, mit geringen Mitteln des Beginns sein Verlagsgeschäft zu einem der bekanntesten Norddeutschlands zu erheben.

Rudolf Gottschall hat Schiller überholt, er ist vom Großherzog von Weimar zum Geheimen Secrerth ernannt worden, während es Schiller nur bis zum weimarischen Secrerth gebracht hat.

Ueber das Schicksal des Reisenden Dr. Nachrigal ist an den Vorstehenden der Berliner Gesellschaft für Erdkunde eine Nachricht eingetroffen, welche von dem österreichischen Consulat in Tripolis stammt, am 10. October von dort abgegangen ist. Danach war der Dr. Nachrigal im April d. J. bei vortrefflicher Gesundheit nach Wadai gelangt und hatte die Absicht ausgesprochen, gegen Ende Juni seine Rückreise über Sur, Chartum durch Aegypten anzutreten.

Die „N. N.“ schreiben: „Der Großherzog von Oldenburg hatte den Director der Lütiner Volksbank, seligen Andenkens, Carl Baummeister, welcher wegen Ausgabe der Depositencheine zu einer zweijährigen Gefängnisstrafe verurtheilt war, begnadigt, jedoch mit der Bedingung, daß er das Bankgeschäft nicht wieder aufnehme. Kaum war er jedoch aus der Haft entlassen, als er auch schon wieder eine Bekanntmachung vom Stapel ließ, daß das Geschäft mit ungeschwächten Fonds fortgesetzt werde. Natürlich wurde Baummeister sofort wieder eingezogen und der Gnadenact annullirt.“

Die Kleinen Seidel sollen aus dem Berliner Rathhauskeller verbannt werden. Wie das „Lagebl.“ wissen will, werden mehrere Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung bei der bevorstehenden Verhandlung der Vorlage über die Verpachtung des Rathhauskellers die Bedingung stellen, daß der Pächter nur geachtete Seidel

von 1/2 Liter führen darf. Es wird dies die beste Gelegenheit sein, dieses Maas auf die einfachste Weise in ganz Berlin einzuführen, da die übrigen Localen einem so löblichen Beispiel wohl folgen müßten. Daß andererseits im Rathhauskeller ohne diese Maßregel die Seidel bei einer sehr hohen Pachtsumme immer kleiner werden würden, mag nicht ohne Grund und um so mehr befürchtet werden, als gerade in diesem Local wegen des ungeheuren Fremdenverkehrs eine derartige Paris ohnehin am leichtesten durchzuführen ist.

Vor einiger Zeit wurde von einem besonderen Comité eine Sammlung eröffnet um dem Liebercomponisten Robert Franz einen Ehrenfonds einzuhändigen. Trodem das Comité die Öffentlichkeit nicht betreten hat, die Sammlungen vielmehr in Freundschaften betrieben wurden, sind dennoch überraschende Resultate erzielt worden. Von der von den Herren Delbrück, Leo & Co. verwalteten Casse sind 22,970 \mathfrak{M} vereinnahmt und an Robert Franz abgeführt worden; ein weiterer Betrag von 1500 \mathfrak{M} ist ihm direct zugegangen. Werden die Beiträge der Oesterreichern, Engländer und Amerikaner hinzugerechnet, so stellt sich der Ehrenfonds, in dessen Verwaltung Robert Franz durch den Rath sachverständiger Freunde unterstützt wird, auf 40,000 \mathfrak{M} .

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Wilhelm Schlegel mit Fräul. Bertha Biebig (Hamburg-Berlin). Herr Wilhelm Stettiner mit Fräul. Anna Salomon (Berlin-Hamburg).

Verheirathet: Herr Max Lemke mit Fräul. Kathinka Willebrand (Dewitz).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Salomon Goldschmidt und Frau, geb. Goldschmidt. Herrn Justus Heise und Frau, geb. Teiser. Herrn J. C. Lübtz und Frau, geb. Appel. Herrn Käster und Frau, geb. Casper (Breslau). Herrn S. Bächler und Frau, geb. Hämer. Herrn Supperburg und Frau, geb. Koll. Herrn Landschöff und Frau, geb. Kaufmann. Eine Tochter: Herrn Wolff Haarburger und Frau, geb. Heine. Herrn Heimr. Herforth und Frau. Herrn G. Zühr und Frau, geb. Dunder. Herrn Dr. H. Wolau und Frau.

Gestorben: Herr B. M. S. Kolke, 60 Jahre. Frau Amalie Hellmold, geb. Probst. Frau Carolina Wilhelmine Emilia Plate, geb. Seidler. Herr Capit. August Peterien (St. Pauli). Frau Magdalena Diekmann, geb. Dff, 43 Jahre. Frau E. Warnke, geb. Biejenis, 35 Jahre 8 Mon.

An die Redaction adressirte Familien-Nachrichten werden unter obiger Rubrik gratis aufgenommen.

Abgang der Eisenbahnzüge.

1. Berlin-Hamburger Eisenbahn: Von Hamburg: 7 U. 50 M. Morg. (bis Berlin), 9 U. 45 M. Borm. (nur bis Bergedorf), 11 U. 30 M. Morg. (bis Berlin), 3 U. — M. Nachm. (Schnellzug bis Berlin), 3 U. 15 M. Nachm. (bis Wittenberge), 5 U. 25 M. Nachm. (bis Wittenberge), 7 U. Abds. (bis Friedrichsruh), 9 U. 45 M. Abds. (bis Berlin), 10 U. 30 M. Abds. (bis Friedrichsruh), 11 U. 30 M. Abds. (Courierzug bis Berlin).

2. Lübeck-Hamburger Eisenbahn: Von Hamburg 7 U. Morg. nach Lübeck, Cutir, Medlenburg und Stettin, 10 U. 40 M. Morg. nach Lübeck, Medlenburg und Stettin, 1 U. 40 M. Nachm. nach Lübeck und Cutin, 4 U. 15 M. Nachm. nach Lübeck, Medlenburg und Cutin, 8 U. 45 M. Abends nach Lübeck.

3. Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn: (Abfahrt von der Station Klosterthor): 6 U. Morg., 7 U. 50 M. Morg., 9 U. 25 M. Morg., 10 U. 40 M. Borm., 11 U. 40 M. Borm., 1 U. Nachm., 2 U. 25 M. Nachm., 2 U. 55 M. Nachm., 3 U. 45 M. Nachm., 4 U. 20 M. Nachm., 5 U. 19 M. Nachm., 6 U. 15 M. Abds., 6 U. 55 M. Abds., 8 U. 20 M. Abds., 9 U. 25 M. Abds., 10 U. 40 M. Abds.

4. Blankeneseer Bahn: (Abfahrt von der Station Klosterthor): 6 U. Morg., 10 U. 40 M. Borm., 4 U. 20 M. Nachm., 6 U. 15 M. Abds., 8 U. 20 M. Abds. Alle Züge zwischen Altona und Blankenese halten bei Bahrenfeld und Hottbed.

5. Wend-Hamburger Bahn: Von Hamburg nach Sarburg: 7 U. 5 M., 9 U. 15 M. Morg., 1 U. 30 M. Borm., 1 U. 30 M. Nachm., 3 U. 40 M. Nachm., 6 U. 30 M., 8 U. 40 M., 9 U. 45 M., 11 U. Abds.

6. Anichluß nach Hannover. Von Sarburg nach Sarburg: 7 U. 11 M., 8 U. 39 M. Morg., 11 U. Borm., 12 U. 22 M., 3 U. 30 M. Nachm., 6 U. 15 M., 8 U. 50 M., 9 U. 40 M., 10 U. 40 M. Abends.

7. Anichluß nach Kiel. Die fett gedruckten Züge sind Couriers resp. Schnellzüge.

Telegr. Fonds-Berichte.

Amsterdam, den 23. Oct. (Reut. Tel.) 2 Uhr 55 Min.

Table with columns for Cours 23. Oct. and Cours 22 Oct. containing financial data for various bonds and currencies.

Wechselcourse vom 23. Oct.

Table with columns for London, k. S., Hamburg, k. S., Paris, k. S., St. Petersb., 3 Mt., Frankfurt a.M. 6W, Wien.

Berlin, den 23. Oct. (Reut. Tel.)

Table with columns for 12 Uhr, 2 Uhr, Schluss Course, 5 M., 15 M., v. 23., v. 22. listing various exchange rates.

Wechselcourse vom 23. Oct.

Table with columns for Amsterdam, lang., Belgien, lang., London, Wien, lang., Paris, deutsch., Belgien, kurz., Petersburg, kurz.

Bremen, den 23. Oct. (Reut. Tel.)

Table with columns for Lloyd-Actien Ltr. A., do. B., Junge Lloydactien, Nationalbankactien.

Frankfurt, den 23. Oct. (Reut. Tel.)

Table with columns for 12 Uhr, Schluss Course, 23. Oct., 15 M., 45 M., listing various exchange rates.

Newyork, den 22. Oct. (Reut. Tel.)

Table with columns for 22. Oct., 21. Oct., listing exchange rates for Gold-Agio, Wechselcourse, etc.

London, den 23. Oct. (Reut. Tel.)

Table with columns for 11 U. 2 M., Schluss Course, listing exchange rates for Consols, Span, Italien, etc.

Paris, den 23. Oct.

Table with columns for 3% Rente, Neue 5% franz. Anleihe, Neueste Anleihe, etc.

Paris, den 23. Oct. (Reut. Tel.)

Table with columns for 12 U. 30 M., Schluss Course, listing exchange rates for 3% Rente, etc.

Wien, den 23. Oct.

Table with columns for 12 Uhr, 15 M., 45 M., Schluss Course, listing exchange rates for 5% Loose, etc.

Abend-Börse.

Frankfurt, den 23. Oct. (Reut. Tel.)

Table with columns for 7 Uhr 20 Min., listing exchange rates for Creditactien, Staatsb., etc.

Bank- u. Eisenb.-Ausweise.

Table with columns for London, den 23. Oct. (Reut. Tel.), listing bank and railway exchange rates.

Table with columns for Baarvorrath, Portefeulle, Guth. der Privaten, etc., listing financial data.

Paris, den 23. Oct. (Reut. Tel.)

Table with columns for Baarvorrath, Portefeulle, Guthaben des Staats, etc., listing financial data.

Telegr. Waaren-Berichte.

Amsterdam, den 23. Oct. (Reut. Tel.)

Roggen pr. Oct. 228 \mathfrak{M} , pr. Mai 237 \mathfrak{M} .

Antwerpen, den 23. Oct. (Reut. Tel.)

Petroleum, raff. Type weiss weichend, loco 39 \mathfrak{M} . bez. u. Bf., pr. laufenden Monat 38 1/2 \mathfrak{M} .

Berlin, den 23. Oct. (Reut. Tel.)

Table with columns for Weizen, Roggen, Rüböl, Spiritus, listing prices for various commodities.

Bradford, den 23. Oct. (Reut. Tel.)

Wolle und Garnen gefragter. Stoffe ruhig.

Bremen, den 23. Oct. (Reut. Tel.)

Petroleum eröffnet fest, loco 15 \mathfrak{M} 45 \mathfrak{M} , pr. Nov. Dec. 15 \mathfrak{M} 35 \mathfrak{M} .

Glasgow, den 22. October.

(Privat-Telegramm.) (Von Herrn H. L. Seligmann.) (Mittheilung von Herrn Bd. Blumenfeld.)

Köln, den 23. Oct. (Reut. Tel.)

Table with columns for Weizen fester, loco hiesiger, loco fremder, etc., listing prices.

Liverpool, den 23. Oct. (Reut. Tel.)

Baumwolle. Der Markt eröffnet unverändert. Muthmasslicher Umsatz 12,000 Ballen.

Liverpool, den 23. Oct. Reut. Tel. Baumwollmarkt. Schlussbericht. Umsatz 12,000 Ballen, wovon 3000 Ballen an Speculanten und zum Export. Der Markt schloss ruhig. Upland, nicht unter good ordinary, Octbr./Nov. Verschiffung 8 1/16 d. Upland, nicht unter low middling, November-Lieferung 8 3/8 d. Officielle Baumwollen-Preisliste der Association der Baumwollen-Makler.

Table with columns: Midding Upland, Orleans, Mobile, Egyptian, Fair Egyptian, Pernam, Bahia, Macelo, Maranham, Smyrna, Dhollerah, Oemra, Broach, Scinde, Madras, Bengal, Tinnevely, Rio, Fair middling Dhollerah, Middling Dhollerah, Good middl. Dhollerah, Good fair Oemra.

London, den 23. Oct. (Reut. Tel.) 11 Uhr 2 Min. An der Küste sind heute 4 Ladungen Weizen angekommen. Zum Verkauf wurden 14 Ladungen Weizen angeboten. Wetter: Regen.

Manchester, den 23. Octbr. (Reut. Tel.) Garne und Stoffe. Der heutige Markt war stetig. Newyork, den 22. Oct. (Reut. Tel.)

Table with columns: Baumwolle, middl. Upland, Zucker, Petroleum, Mehl fest, Mehl laufend, Rother Frühlingweizen, Fracht für Getreide nach Liverpool, Fracht für Baumwolle, Schmalz, Wilcox, Speck, short clear.

Paris, den 23. Octbr. (Reut. Tel.) 12 Uhr 30 Min. Productenbericht. Ruböl weichend, laufenden Monat, Januar/April, Mai August, Mehl fest, laufenden Monat, November/Febr., Januar/April, Spiritus fest, laufenden Monat, Weizen fest, 77/78 naturl. Gewicht, 7r Oct., 4. Nov., Wetter: Regen.

Shanghai, den 22. Oct. (Reut. Tel.) Grey Shirtings 6 1/2 Cattie 8 1/4 Tael 95 Mace. Baumwolle, Shanghai, 9 1/2 Tael. Thee, Congou, unverändert. Seide unverändert. Wechselkurs auf London 6 Monat Bankwechsel 5s 11 1/2 d a 5s 11 3/4 d. Fracht für Thee Ton 100s.—d. Stettin, den 23. Oct. (Reut. Tel.) 1 Uhr 20 Min. Weizen behauptet, Oct./Nov., Nov./Dec., Frühjahr, Roggen matt, Oct./Nov., Nov./Dec., Frühjahr, Ruböl, Oct., Oct./Nov., April/Mai, Spiritus matt, loco, Oct., Oct./Nov., Frühjahr, Petroleum, Oct./Nov., Wetter: Schön.

Hamburg, den 23. October. (Schluss-Course.)

Table with columns: Fonds, Brief, Geld, Bezahlt. Includes entries for Hamburg Feuer-Cassen-St-Anl., Eisen-St-Anl., Altonaer Stadt-Obligationen, Bremer Staats-Anl., Christiania Stadt-Anleihe, Dänische Staats-Anleihe, Finnland fund. Staats-Anl., Pfandbriefe, Gothenb. Stadt-Anl., Henkel v. Donnerm. Hypoth., Italienische Rente pr. Ult., Lübecker Staats-Anleihe, Meckl.-Schw. Anl. v. 1868, Mecklenb. Eisenbahn-Anl., Norw. Staats-Anl. v. 1848, v. 1851, v. 1858, v. 1862, v. 1865, v. 1868, v. 1872, Oesterr. Silber-Rente pr. Ult., Papier-Rente pr. Ult., Silb.-Pbr.d.Oest.H.-E.-V.-B., Silb.-Pbr.d.Oest.Bod.-C.-A., Preussische Staats-Anleihe, Russisch-Hamb. Certificate, Staats-Anl.(6.Stiegl.), Russ.-Engl.Staats-A.v.1862, Schwed.St.-Anl.v.1858, Schw.R.-Hyk.-P.v.1861, Bgw.-Hyp.-C.-Anl.I.S., Ostg.Güter-Hyp.-P.v.46, div.Güt.-Hyp.-Obli.I.S., Span., Inland, Ausl.v.1867, Türkei, v.1865, Ungar.Staats-Eisenbahn-Anl., Ver.St.-Bonds pr.1882, Badische Prämien-Anleihe, Bayerische Prämien-Anleihe, Braunschw. 20 1/2 Loose, Bukarester 20 1/2 Loose, Köln-Mind. Präm.-Antheil, Finnland. 10 1/2 Loose, Gothaer Präm.-Pfdbr., I. Ser., Holl. 100 f.-L. (Raab-Grad), Lübecker Staats-Präm.-Anl., Meininger Pr.-Pfdbr., d.H.-B., Oest.Lott.-Anl.v.1860 pr.Ult., Preuss.Staats-Präm.-Anleihe, Pfdbr.d.Cont.-B.-C.-A.-G., d.B.-C.-A.-G.I.B.Jachm., Russ.Staats-Pr.-Anl.v.1864, Boden-Credit-Pfdbr., Gothaer Pfandbriefe III. Em., Pfdbr.d.Meklb.H-n.W.-B.I.Em.

Table with columns: Oesterr.-franz. Staatsbahn, Ergänzungsnetz, Oesterr. Südstaatsb., Rheinische Eisenbahn-Priorität, Schlesw. (gar. v. d. A.-K.Eis.), Ungarische Nord-Ost-Eisenb., Eisenbahn-Actien, Industrie-Actien, Bank-Disconto, Borsen-Halle, Hamburg Handelsnachrichten, Waarenmarkt.

Gerste ab Auswärts flau: zu notiren 110 11-111 1/2 pf ab Dänemark 7r Octbr. 180 a 186 Rm. Hafer in loco fest: angeboten neuer Meckl. und Holst., Böhm. 170 a 184 Rm. pr. 1000 Kilo Netto. Hafer ab Auswärts matt; 82 3/4 pf. gedarrt. Weiss ab Dänemark zu 160 Rm. pr. 1000 Kilo am Markt. Rubens fester; am Markt Märkische, Mecklenb. und Holstein. 250 a 265 Rm. pr. 1000 Kilo Netto. Mais fest; angeboten Donau zu 170 Rm., gem. Amerik. zu 162 Rm. pr. 1000 Kilo. Petroleum matt; loco Rm. 14.25 a 14.80, 7r Octbr. Rm. 14.25, 7r Nov/Decbr. Rm. 14.40. Regulirungs-Preis Rm. 14.20. Petroleum geschäftlos; loco und 7r Octbr. Rm. 61, 7r Mai 1874 Rm. 65 1/2. Leinöl loco Rm. 69.—, Lieferung Rm. 68 1/4. Spiritus ruhig; bei billigeren Anstellungen. Nur Loco-Waare fehlt fortwährend und ist gesucht. Kartoffel-Roh 10 Litre 100 % mel. 1.50 n. hand-Sprietstücke in loco fehlt, pr. Octbr. 65 1/2 Rm. Br., pr. Octbr/Novbr. 57 Rm., pr. Nov-Dechr. 53 Rm., pr. April/Mai 1874 53 Rm., alles Brief. Deutscher Spiritus: prompte Abladung 66 Rm. Br., rectificirter Kartoffelspriet 68 a 74 Rm. Br. Butter (mit 16 % Tara) ruhig. Holst. feine frische Lieferung Rm. 126 a 130, Bauerknapp, Rm. 112 a 116.

Eisenbahn-Einnahmen. Pfälzische Eisenbahn. Im Sept. 1873 wurden eingenommen 557,802 fl oder 6,769 fl mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Bis ult. Sept. 1873 4,674,629 fl oder 1873 mehr 23,428 fl

Cuxhaven. Ein- und auspassirte Seeschiffe. (Br. Telegraph.) Den 23. October. Angekommen: Schiff Capt. von Tavernate (D.), gefl. Abd., Walfer, Malaga, Vulcan (D.), Meyer, Reyser, Cardiff, Groden (Loos-Scho.), d. Nordsee, Admiral (D.), heute 9 U., W. Milan, Newcastle, J. S. Lorengen (D.), 9 U., Hepple, Sunderland, Jebra (D.), 9 U., 48 U., Bibbing, Hull, Javeur (dan. St.), Dverby, Grangemouth, Ingham & Whitaker (ital. Bg.), Scatiola, Jamaica, Alster (D.), 14 U., Körner, Hartlepool, Westmoreland (D.), Botts, Liverpool, Mary Howlands (engl. Scho.), Barry, Fort Madoc, Courland (D.), 12 1/2 U., Barter, Leith, Benton (D.), 4 U., England.

Deutscher Ruff Johanne, von Frederikstadt nach Papenburg bestimmt, ist hier in den Hafen gekommen. Laut Nachricht von Helgoland liegt eine Brigg mit Nothflage ca. 1 1/2 Meile nördlich vor der Elbe. Laut Bericht der Booteleute soll es eine Collierbrigg in Ballast sein; Dampf. Goliath ging zur Hülfenzeit dorthin. Laut Bericht von Neuwerk ist ein Ewer bei Eigensloch auf dem Watt gesunken; demselben wird von in der Nähe liegenden Fahrzeugen Hilfe geleistet. Hier sind folgende Schiffe eingelaufen: deutsch, Ewer Glorioza, Gräpel, von Königsberg nach Weener; deutsch, Ewer Fortuna, Mörning, von Jasmund nach Medum; deutsch, Tialf Hilfe de Bries, Ratt, von Malmoe nach Embden; deutsch, Ewer Schwinke, Anders, von Friedrikstadt nach Papenburg; deutsch, Ruff Amanda, Johannis, von Stettin nach Bremen; deutsch, Ruff Elise, Schrumm, von Stettin nach Bremen; deutsch, Scho. Content, Rolfs, von Nyfjöbing nach Papenburg und deutsch, Ewer Maria, Obeling, von Danzig nach Bremen, Dampf. Ring Moor, von Newcastle nach der Elbe bestimmt. Eine ital. Bart eintommend, unterhalb hier angefahrt. 4 1/2 Uhr: Dampf. Goliath mit der vor der Elbe gelegenen Brigg in Sicht. Letztere hat starke Schlagseite.

In See gegangen: Schiff Capt. nach Cimbrina (hamb. Post-D.), Brandt, Newyork, gestern Abend, Curhaven (Ecets-Scho.), d. Nordsee, Upton (D.), 8 U., Benede, Newcastle, Fairy (D.), 8 1/2 U., Cuttill, Hull, Berlin (D.), 9 U., Anderson, Leith, Tiger (D.), Gaggas, Hull, William Hunter (D.), 10 U., Jones, Newcastle, Jubilee (D.), 11 U., Tait, London, Dragon (D.), 12 U., Little, London, Longhilt (D.), W. Kenna, Newcastle, Pfeil (D.), 1 U., Heller, Cardiff, Lunfall (D.), Cunningham, Sunderland, Middleton (D.), 1 U. 25 M., Paltard, Kings Lynn, Moorley (D.), 1 U. 35 M., Strong, Sunderland. Ein großes Dampfboot, anscheinend Borussia, anfert beim zweiten Feuer. Rom.: Barom. 27.34. Therm. + 10°. Wind: SW., steife Brise. Wetter: Bewölkt. Nachm.: Barom. 27.34. Therm. + 11°. Wind: SW., steife Brise. Wetter: Bedeckt, Regen.

Hamburger Hafen. Ein- und auspassirte Schiffe. Angekommen. Den 22. October. Schiff Capt. von Sifers, Allion, Shields, John & Isabella, Street, Sunderland. Den 23. October. Savernate (D.), Walfer, Malaga, Die zwei Gebrüder, Witt, Maraceller, Admiral (D.), Racmillau, Newcastle, Westmoreland (D.), Botts, Liverpool, Ymer (D.), Hundberg, Gothenburg, Leopard (D.), Bee, Hull, Borussia (R. D.), Schmidt, d. Seejurid, Courland (D.), Barter, Leith, Anna Caecilia, Gnodde, Laguna, Birgen del Carmen, Campelo, Sevilla. Abgegangen. Den 23. October. Schiff Capt. nach Fairy (D.), Cuttill, Hull, Dragon (D.), Little, London.

Protestanten-Verein.

Die öffentliche Versammlung des hiesigen Protestanten-Vereins am Dienstag Abend wurde mit einer Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Dr. Schleidgen, eingeleitet, in welcher derselbe die Anwesenden begrüßte, die Bedeutung des Protestanten-Vereins in der Gegenwart hervorhob und auf die Resultate des Wirkens auch des Hamburger Vereins bei dem Leipziger Protestantentage hinwies.

Zuerst sei der Vorwurf abzuweisen, daß eine confessionelle Moral die Religion beeinträchtigen würde, während sie doch religiös sein müßte, wenn sie sittlich wirken wolle, dann aber sei zu behaupten, daß die Lösung der Moral vom Dogma eine richtige Forderung sei. Denn die Sittlichkeit folge wie die Natur ewigen Gesetzen und sei der Verschiedenheit der Confessionen einerseits, bei der durch unsere heutigen Staatszustände herbeigeführten Vermischung der Anhänger verschiedener Confessionen andererseits sei es überhaupt fraglich, nach welcher bestimmten Confession eigentlich Moral gelehrt werden solle.

nicht allein erhöhe das Ansehen der nichtconfessionellen Moral, auch die Erkenntnis, daß bei Aufhellung der kirchlichen Moral die Welt eine ganz andere gemessen, als heut zu Tage, wo man sich z. B. darüber entscheiden müsse, was des Kaisers, was Gottes sei; wo z. B. die Forderung, den Reichtum aufzugeben und sich vor den Gefahren des Lebens in die Stille zurückzuziehen, nicht mehr befolgt würde.

Die confessionelle Moral sei nicht neu, wir fänden sie bei Plato, Aristoteles, in der Renaissance, bei den Humanisten, im deutschen Sprichwort, bei den Classikern und was wohl zu beachten, auch bei Schleiermacher, der geradezu gesagt: die Moral soll Natur sein und die Natur zur Ethik emporgehoben werden. Fraglich sei aber, ob in ihr von Gott gelehrt werden solle, obwohl der Gottesbegriff ein interconfessioneller sei.

Die katholische Kirche müsse ihr ihrer Natur nach feindlich gegenüberstehen, sie verdamme alles, was ihr Edelstes und Bestes habe. Aber auch die evangelische Kirche sei Befennnisskirche, sie habe manches Dogma wie einen erratischen Fled in den Strom der sittlichen Entwicklung hineingeworfen und manches von Alters her Ueberkommene nicht abgeworfen. Sie stelle sich vornehmlich dar im Charakter Luther's, bei dem die ferngelebte sittliche volkstümliche Natur merkwürdig gemischt sei mit den althergebrachten dogmatischen Vorstellungen und Ansichten.

Neuzit mitzuwirken, jene erratischen Bilde zerbrechen und daraus Bausteine formen für den Tempel Gottes, Kritik an sich selbst üben und nicht nur an andere, nicht an das eigene Dasein zuerst denken, sondern an das Wohl des Volkes, dann würden aus den jetzigen Feinden die reinsten Freunde, und Dank würde ihr zu Theil statt der Anfechtung und der Vorwürfe. Mache man der Moral den Vorwurf, daß sie trocken sei, so liege das nicht an ihr, sondern an der Behandlung; sei sie auch kalt und unerbittlich, so würde sie gewinnen, wenn man sie individualisire; auf dem Gebiete der Sittlichkeit ließen alle Fäden der Cultur zusammen, sie sei der Wärmemesser für den Stand des Culturlebens und auf ihr beruhe das Wohl der Zukunft.

Die Insel Sylt.

(Eingefandt.)

Schon Jahre lang ist in den öffentlichen Blättern über die schlechte Verbindung der Insel Sylt mit dem Festlande geklagt worden, und darauf hingewiesen, daß das zu eminenten Hebung befähigte Seebad Westerland, für welches sich äußerem Vernehmen nach die Behörden interessieren sollen, wesentlich durch die vorhandenen, unter aller Kritik stehenden Passagierbeförderungsmittel von und nach Hoyer, in seiner Entwicklung zurückgehalten werde, und doch ist eine Aenderung dieser ungeliebten Verhältnisse nicht zu erlangen.

Es würde im höchsten Grade erfreulich sein, wenn eine höhere Behörde, deren amtliche Fürsorge sich auch auf die nicht postlichen Interessen der so sehr entwicklungsfähigen Insel Sylt erstreckt, und welcher an Hebung der Steuerkraft des Districts gelegen ist, sich mit der Postverwaltung in Verbindung setzen könnte, und wenn es erforderlich, durch Darbringung eines relativ unbedeutenden pecuniären Opfers mit derselben gemeinsam den verschiedenen Interessen Rechnung zu tragen, und damit einen Zustand zu befechtigen, welcher von jedem civilisirten Menschen als untauglich bezeichnet werden muß, und der schon anfangs, in weiteren Kreisen die Aufmerksamkeit zu erregen. Die Insel Sylt aber würde durch ein sachgemäßes Einschreiten der hohen Behörden einen neuen Beweis erhalten, daß sie jetzt einem großen, mächtigen Staat angehört, dessen Regierung ein Auge hat für die Bedürfnisse auch der entferntesten ihr unterstellten Districte, und der Willen und Mittel besitzt, das Unterbinden der Lebensader eines zu den schönsten Hoffnungen berechtigenden Seebades energisch zu verhindern.

Zur Zeit steht für diesen Zweck nur ein einziges Boot zur Verfügung.

Tagesbericht.

Die Börsenzugänge wurden gestern einmal wieder präcise 14 Uhr abgeperert, mit Ausnahme des vorderen Einganges zum Börseplateau, vor dem sich in Folge dessen Tausende von Eingangssuchenden versammelten und den Platz bis weit über das Trottoir hinaus füllten. Erst um 14 Uhr gelang es den Lezten, Eingang zu gewinnen. Was man sich bei dieser Maßregel denkt, ob es dabei lediglich auf Erzielung eines größeren Betrages an Eintrittsgeld abgesehen ist, ist uns unerfindlich, ebenso wie wir nicht einzusehen vermögen, mit welchem Recht die Handelskammer die Kaufmannschaft in solcher Weise belästigen zu lassen sich befugt hält.

Das Dampfschiff „Serdar“, der Deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft gehörend, ist laut eingetrossener Depesche am 22. October von der Werft der Herren Alexander Stephen & Sons in Glasgow vom Stapel gelassen. Als ein Beweis des Unternehmungsgewisses dieser großen Baumeister mag es gelten, daß sie mit Hilfe eines großen, auf Schienen laufenden Kranes die ganze Maschine des Schiffes schon an der Werft eingeleht haben. Der „Serdar“ ist das erste Schiff, welches auf diese Weise auf der Werft ganz fertig hergestellt worden. In seiner außerordentlich eleganten Einrichtung verpricht der „Serdar“ dem „Goethe“ zum Mindesten gleich zu kommen. Im Laufe November wird das Schiff im hiesigen Hafen eintreffen.

Das neuerbaute Kohlenloos der S.-Am. Rad.-A. Gesellschaft, Dampfschiff „Vulcan“, Capt. Mener, von Cardiff vor gestern Abend angekommen, ist zwischen dem ersten Feuerloos und der Loos-Galot mit dem ausgehenden Dampfschiff „Vorfusia“ in Collision gekommen. Dampfschiff „Vulcan“ wurde am Steuerbord und bis zur Wasserlinie durchschnitten; der Steuermann, Bootsmann und mehrere Matrosen sprangen auf die „Vorfusia“ über; letztere ging beim dritten Feuerloos vor Anker und paffirte gestern früh wieder aufwärts mit den Signalen „zurückgehend in Noth“.

Das Schiff hat, so weit zu sehen war, ein mehrere Fuß großes Loch im Bordbord.

Vereins-Nachrichten. Verein für Kunst und Wissenschaft. Literarische Abtheilung. Sonnabend, den 25. Octbr., Abends 8 Uhr präc., Zimmer Nr. 10: Vortrag des Hrn. Dr. Rosenberger: Aus der neueren Literatur über Darwin. — Commis-Club von 1865. General-Versammlung, Sonntag, den 26. Octbr., Nachm. 3 1/2 Uhr, in Eberhahn's Club-Local, Zeughausmarkt 31. Erster Club-Abend den 9. Nov., Anf. 6 Uhr.

Das Hamburg-Neuport Post-Dampfschiff „Westphalia“, Capt. Stahl, welches am 8. d. M. von hier und am 11. d. M. von Southampton abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 9 Stunden am 22. d. M., 8 Uhr Morgens, wohlbehalten in Neuport angekommen.

Das von Herrn N. D. Lobedan am 20. Juni von hier nach Rio Grande do Sul expedirte Schiff „Menschogut“, Capt. C. Kiewow, ist am 7. Septbr. wohlbehalten am Bestimmungsort angelangt.

Altona, den 23. October. Die hiesige Realschule hat das Winter-Semester mit 413 Schülern begonnen, unter denen sich 118 Nichtaltonaer befinden. Die Pfortschule der Realschule zählt in 2 Classen 69 Schüler, darunter 13 Fremde. Die von dem gerichtsführenden Ausschusse für die Wahl Leiser's erlassene Anprache ist in 60 Exemplaren zur Unterdrift in Circulation gesetzt und soll bereits circa 1000 Unterschriften erlangt haben. Eine Versammlung der Wähler, welche sich für diese Wahl interessieren, ist auf Montag Abend festgesetzt. Die Anhänger der Warburgischen Candidatur dagegen sind zu einer Versammlung auf Sonnabend Abend in der Tonhalle eingeladen.

Die Untersuchung wegen des Nordversuchs in Ahrenlohe wird von der Binneberger Kirchspiels-Boigte geführt. De Knabe, welcher das Object des Verbrechens war, ist der beinahe elfjährige Heinrich Reddern, Sohn des Arbeiters Hans Hinr. Christ. Reddern aus Binneberg.

Strafgericht. (Urtheilspublikation) in der Angelegenheit gegen den Cassirer der Volksbank, H. W. A. Kathje. Verhandlung selbe No. 245 d. Bl. Das Gericht nahm als thatsächlich festgestellt an, daß der Angeklagte in seiner Stellung als Geschäftsführer der Wechselbank der Volksbank, unter anderen Pflichten und Befugnissen auch das Recht hatte, für die Bank Staatspapiere und Effecten anzukaufen und zu verkaufen und dieselbe bei solchen Geschäften rechtsverbindlich zu verpflichten. Der Angeklagte habe nun dieses Recht dazu mißbraucht, um auf angekauften Namen des Volksbank, ohne Wissen des Vorstandes, 150 österreichische Creditactien anzukaufen,

und damit für eigene Rechnung zu speculiren. Die Papiere stanten im Course und die Volksbank, welche dieselben schließlich empfangen mußte, erlitt dadurch einen erheblichen Verlust. Ein Theil der aus diesem Geschäfte erwachsenen Differenzen wurde von dem Angeklagten dadurch gedeckt, daß er dem Fondsmakler Samson von einer Forderung der Volksbank an denselben den Betrag von Rm. 1775 abschrieb. Die ungenügende Bedung dieses Postens und die vom Angeklagten dem Aufsichtsrath gegenüber gemachten unwahren Angaben darüber ermöglichten es, daß die Manipulationen des Crediters nicht schon damals entdeckt wurden. Für den Rest der Coursdifferenzen hatte die Volksbank einzustehen. In dem Ankauf der Papiere durch den Angeklagten könne der Inhalt des Betrages nicht gefunden werden, weil der Angeklagte, welcher wirklich beauftragt war, für die Volksbank Geldgeschäfte abzuschließen, bei den beiden Maklern Samson und Falk keinen Irthum erregt habe. Er habe schlichtem Falls nur den bei ihnen bereits vorhandenen Irthum, daß sie das Geschäft für Rechnung der Volksbank contrahirten, stillschweigend benutz. Es könne nun allerdings unter Umständen auch in der bloßen Verweigerung einer wahren Thatsache die im Betrugsparagraphen vorgesehene Verheimlichung einer solchen gefunden werden, hierzu sei in diesem Falle erforderlich, daß der Betreffende der Sachlage nach verpflichtet war, die Wahrheit zu sagen, und eine solche Verpflichtung des Angeklagten dem Samson und dem Falk gegenüber habe hier nicht vorgelegen. Außerdem fehlte auch an einem jeden Causalzusammenhang zwischen dem Irthum der beiden Legatanten und dem von der Volksbank erlittenen Vermögensnachtheil, gleich andererseits zugegeben werden müsse, daß die Identität der Person des Getäuschten und des Verheimlichenden zum Inhaltbestand eines Betrages nicht erforderlich sei. Der dem Angeklagten zur Last gelegte Ankauf der Papiere könne aber ebensowenig als eine Unterlegung (d. h. eine rechtswidrige Zueignung einer fremden beweglichen Sache) oder als eine Untreue angesehen werden, da zur Feststellung des letzteren Vergehens erforderlich gewesen wäre, daß der Angeklagte über „Forderungen“ oder andere Vermögensgegenstände der Volksbank absichtlich zum Nachtheil derselben verfügt hätte, während die dem genannten Intitute durch Geldoperationen des Inculpates erst später zur Last gefallene Coursdifferenz weder als eine Forderung, noch als ein Vermögensstück der Volksbank angesehen werden könne. Dohingegen habe sich der Angeklagte dadurch der Untreue schuldig gemacht, daß er, um eine durch seine Speculationen für eigene

Rechnung entstandene Coursdifferenz, also eine persönliche Schuld bei dem Makler Samson zu decken, demselben von einem Guthaben der Volksbank R. 1775 abschrieb, somit über ein Vermögensstück der Bank absichtlich zum Nachtheil derselben verfügt habe. Das Strafgericht verurtheilte den Angeklagten aus diesen Gründen wegen Untreue zu 3 Monaten Gefängnis. (Die bereits mehrfach bestrafte Arbeiter J. D. G. Dbinsky und H. T. Klingenspar haben einen Hiebwagen mit Lumpen gestohlen. Das Strafgericht lautete auf je 5 Monate Gefängnis. Der Arbeiter J. W. C. Jimmy hat aus der Mädchenkammer bei dem Kaufmann Diedrichsen mittelst Einsteigens drei Schürzen zu stehlen versucht und erhielt hierfür, weil bereits bestraft, 4 Monate Gefängnis. (Appellationen.) Der vom Polizeigericht wegen Mißhandlung eines Kindes in eine Geißstrafe von 5 W verurtheilte J. H. Hauschildt (Vertheibiger Dr. Bradenstoft) wurde vom Strafgericht als Berufungsinstantz freigesprochen, weil die Stellung eines Strafantrages berechtigten Personen einen solchen nicht gestellt hatten. — Der Arbeitsmann J. L. W. Lihmann (Vertheibiger Dr. Bants) sollte gemeinschaftlich mit einigen strifenden Bummlern einen nicht feiernden Zimmergesellen auf der Strafe verfolgt haben und wurde hierfür vom Polizeigericht wegen groben Unfugs zu 5 Tagen Haft verurtheilt. Er appellirte gegen dieses Erkenntnis an das Strafgericht, welches den Beweis für seine Theilnahme an der Verfolgung nicht für erbracht erachtete und den Appellanten kostenlos freisprach. (Urkundenfälschung und Unterelugung.) Der 14jährige Lauburische A. C. E. Grothusen hat von einer ihm zum Eincaffiren übergebenen Rechnung seines Dienstherrn über 9 R ein Duplicat angefertigt, auf das letztere hin den Betrag eingezogen und das Geld für sich verbracht. Die Originalrechnung brachte er seinem Dienstherrn wieder und behauptete, daß dieselbe nicht bezahlt worden sei. Das Erkenntnis lautete auf ein Jahr Gefängnis.

Vorgestern Vormittag fürzte in der Vayerstraße ein ca. ein Jahr altes Kind aus einem Fenster der dritten Etage auf den Hof, erlitt jedoch nicht die geringste Verletzung. Die Mutter, welche das Kind auf wenige Augenblicke eingeschlossen, nachdem sie es zuvor auf einen Tisch dicht neben der Fensterbank gesetzt hatte, war nicht wenig erstaunt, dasselbe im Hofe weinend zu finden. Ansehend ist das Kind vom Tisch auf die Fensterbank getreten und durch eine große zerbrochene Scheibe hinuntergefallen.

Amtlicher Theil.

Obergericht.

Den 23. October. In Sachen Dris. J. Schradl...

Handelsgericht.

Den 23. October. In Sachen: Capitain Witt, Schiff "Urania"...

Lager auf dem Theerhofe von Petroleum und Naphta.

Table with columns: Raffinirt, Naphta, Lagerbestand am 16. October 1873, etc.

H. A. Brandstrup. - D. Schutte & Co. c. Herm. Theod. Klein...

Fallitwesen. In Fallitsachen Georg Heinrich Philipp Poole...

Erste Pratur. Den 22. Octbr.: In Fallitsachen Ernst August Sebode...

Table with columns: Petroleum, Naphta, Lagerbestand am 16. October 1873, etc.

Die Theerhofs-Deputation.

Der provisorische Kirchenrath macht hierdurch bekannt, das er auf Anhalten des Vorstandes...

Pharmaceutische Lehr-Anstalt.

Wintersemester 1873-1874. Chemie: Montags und Freitags von 8 bis 9 Uhr...

Allgemeines Krankenhaus.

Zur Ablösung der Verlobungsarten des Herrn Wilhelm Schlesinger und Fräul. Bertha Pшибig...

Inserate.

Das Niedergericht hier selbst hat auf Anhalten von Günther & Behrend in Liquidation...

Das Niedergericht hier selbst hat auf Anhalten Johanna Sophia Bajan und Hinrica Elisabeth Bajan...

Das Niedergericht hier selbst hat auf Anhalten Johann Peter Plump, namentlich I. Johanna Sophia Bajan...

Stechbrief. Gegen den Graveur Carl August Hermann Oberländer...

Das Untersuchungsgericht. Nachstehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht...

Stechbrief. Der Matrose Johannes Heinrich Gerling, der 2. Abtheilung der 2. Matrosen-Division...

Signalment. Geboren zu Neumünster, Provinz Schleswig-Holstein...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Warienterrasse. Pag. 8197 des Eigenthumsbuchs. Dieses mit Anschlagbrett näher bezeichnete Grundstück...

Das Wohnhaus enthält im Parterre außer der Veranda, vier ineinanderführende luxuriöse Zimmer...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Bartels' Hotel. Herr Graf v. Strachwitz, v. Berlin, Frau v. Borkel, u. Laaf, u. Frau Mahler...

Hotel de Baviere. Die Herren Kipper, Fabrikant, v. Hildesheim; Bohndorf, Kfm., v. London...

Hotel de l'Europe. Se. Hoh. Prinz Wilhelm v. Hessen u. Ned., u. Herr v. Hennings, Lieutenant...

Hotel zum Kronprinzen. Die Herren C. Raben, Kfm., v. Kopenhagen; A. Rueter, Rent., a. Amerika...

Meyer's Hotel. Die Herren S. Burmeister u. Frau, v. Anstalt; König, Fortmeister, v. Trittau...

Hotel de Russie. Die Herren W. Erdmann, Kfm., a. England; Ch. Ludwig, Fabrikant, n. Frau...

Streit's Hotel. General Luderis m. Ved., v. Stettin; Oberst v. Rauch m. Ved., v. Berlin...

Victoria Hotel. Die Herren v. d. Höden, Baric., n. Frau u. Ved., u. Utrecht; A. Rutsch u. Sohn...

Hotel zum Weidenhof. Die Herren Hauslob, Kfm., v. Stade; Stoot, Inspector, v. Elberfeld...

Hotel de l'Europe. Die Herren Döbergen, Hofbeihälter, n. Frau, v. Nordstrand; Darnbacher, Beal...

Hotel de l'Europe. Die Herren Döbergen, Hofbeihälter, n. Frau, v. Nordstrand; Darnbacher, Beal...

Hotel de l'Europe. Die Herren Döbergen, Hofbeihälter, n. Frau, v. Nordstrand; Darnbacher, Beal...

Hotel de l'Europe. Die Herren Döbergen, Hofbeihälter, n. Frau, v. Nordstrand; Darnbacher, Beal...

Hotel de l'Europe. Die Herren Döbergen, Hofbeihälter, n. Frau, v. Nordstrand; Darnbacher, Beal...

Hotel de l'Europe. Die Herren Döbergen, Hofbeihälter, n. Frau, v. Nordstrand; Darnbacher, Beal...

Hotel de l'Europe. Die Herren Döbergen, Hofbeihälter, n. Frau, v. Nordstrand; Darnbacher, Beal...

Hotel de l'Europe. Die Herren Döbergen, Hofbeihälter, n. Frau, v. Nordstrand; Darnbacher, Beal...

Hotel de l'Europe. Die Herren Döbergen, Hofbeihälter, n. Frau, v. Nordstrand; Darnbacher, Beal...

Hotel de l'Europe. Die Herren Döbergen, Hofbeihälter, n. Frau, v. Nordstrand; Darnbacher, Beal...

Hotel de l'Europe. Die Herren Döbergen, Hofbeihälter, n. Frau, v. Nordstrand; Darnbacher, Beal...

Hotel de l'Europe. Die Herren Döbergen, Hofbeihälter, n. Frau, v. Nordstrand; Darnbacher, Beal...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Assicuranz-Saale der Börse. Herr Johann Julius Werner Grundstück, 8033 Fuß groß...

Telegraphische Wind- und Wetter-Berichte aus dem Canal etc. (R. T.)

Telegraphische Wind- und Wetter-Berichte aus dem Canal etc. (R. T.)

Telegraphische Wind- und Wetter-Berichte aus dem Canal etc. (R. T.)

Telegraphische Wind- und Wetter-Berichte aus dem Canal etc. (R. T.)

Telegraphische Wind- und Wetter-Berichte aus dem Canal etc. (R. T.)

Telegraphische Wind- und Wetter-Berichte aus dem Canal etc. (R. T.)

Telegraphische Wind- und Wetter-Berichte aus dem Canal etc. (R. T.)

Telegraphische Wind- und Wetter-Berichte aus dem Canal etc. (R. T.)

Meteorologische Beobachtungen. Table with columns: Beobachtungszeit, Orte, Des Ortes, etc.